

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse
Herausgeber: Schweizerischer Forstverein
Band: 83 (1932)
Heft: 12

Rubrik: Meteorologische Monatsberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 26.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

zeit, Art der Trocknung. Ein umfangreicher, mit sehr guten Bildern ausgestatteter Abschnitt ist den Fehlern des Holzes gewidmet.

Bei der Prüfung im Laboratorium werden gewöhnlich nur fehlerfreie, sorgfältig ausgesuchte, kleinere Holzstücke verwendet. In der Praxis dagegen muss mit vielen Fehlern und Mängeln des Holzes gerechnet werden, durch welche die Festigkeitseigenschaften stark beeinflusst werden. Der Techniker sucht den Einflüssen dieser Fehler durch Wahl entsprechend oder auch übertrieben grosser Querschnitte zu begegnen. Der Verfasser bespricht im *III. Teil* die Wirkung der von der Norm abweichenden Eigenschaften und stellt die Werte, mit denen die Praxis rechnen muss, in zahlreichen Tabellen zusammen. Die Methoden der Holzprüfung sind im *IV. Teil* besprochen. Schliesslich werden in einem *Anhang* Anleitungen zur Bildung von Qualitätsbeurteilungen für amerikanische Hölzer und zur Entnahme von Probekörpern für Festigkeitsprüfungen geboten.

Druck und Ausstattung des Werkes sind gleich vorzüglich wie bei den zahlreichen andern Werken, die der Verlag *John Wiley & Sons* auf dem Gebiete der Forstwirtschaft und Holzindustrie in den letzten Jahren herausgegeben hat.

Knuchel.

Meteorologische Monatsberichte.

Nach dem August hat sich auch noch der *September* durch sehr hohe Mitteltemperatur ausgezeichnet. Er steht in dieser Beziehung in gleicher Reihe mit den Septembermonaten von 1895 und 1929, die bisher die wärmsten unserer meteorologischen Reihen gewesen sind. Die Abweichungen der Monatsmittel von den Normalwerten haben $2\frac{1}{2}^{\circ}$ und 3° , in den höheren Lagen selbst $3\frac{1}{2}^{\circ}$ überstiegen; auch die Tagesmittel fielen durchwegs positiv aus und die Tagesmaxima erreichten häufig hochsommerliche Werte. — Die Niederschlagsmengen waren im westlichen Mittelland und im Jura um mässige, im Tessin um grosse Beträge übernormal, sonst überall zu klein, wobei die Ausfälle bis zu $\frac{2}{3}$ des Betrages der Normalmengen erreicht haben. — Die Bewölkungszahlen des Monats liegen ziemlich hoch, im Osten mehr als im Westen; bei der Sonnenscheindauer ist fast überall ein leichtes Defizit festzustellen.

Die Witterung ist besonders während der ersten beiden Dekaden des Septembers im wesentlichen durch das Vorherrschen antizyklonaler Drucklagen über Mitteleuropa bestimmt worden. Auf den Vorüberzug einer grossen Depression durch das Nordseegebiet, der uns zunächst nur vermehrte Bewölkung, am 4. dann auch noch etwas Regen gebracht hatte, folgten trockene und vorwiegend hellere Tage und anschliessend eine Föhnsituation mit grösseren Regenmengen im Tessin. Aehnlich lagen die Verhältnisse auch im zweiten Zehntel des Monats. Am 10. fiel

Witterungsbericht der schweizerischen meteorologischen Zentralanstalt. — September 1932.

Station	Höhe über Meer	Temperatur in C°				Relative Feuchtigkeit in %	Niederschlagsmenge		Be-wölkung in %	Zahl der Tage							
		Monats-mittel	Ab-weichung von der normalen	höchste Datum	niedrigste Datum		in mm	Ab-weichung von der normalen		mit			helle trübe				
										Nieder-schlag	Schnee	Ge-witter		Nebel			
Basel	318	16.7	2.8	28.3	9.	10.4	27.	83	95	18	72	14	—	5	7	1	13
Ch'-de-Fonds	987	14.0	2.3	23.2	17.	7.0	28.	87	116	7	59	13	—	3	—	5	7
St. Gallen	703	16.0	3.5	24.4	17.	9.3	27.	75	110	—26	59	16	—	—	5	3	8
Zürich	493	17.1	3.1	28.0	17.	9.8	30.	77	48	—57	67	12	—	4	1	5	15
Luzern	498	17.0	3.1	25.0	17.	10.6	28.	92	61	—53	63	12	—	3	1	4	9
Bern	572	16.0	2.3	24.9	17.	8.6	28.	82	60	—23	61	14	—	3	4	4	9
Neuenburg	488	17.0	2.5	26.0	17.	10.0	27.	81	116	34	63	13	—	3	2	2	11
Genf	405	18.2	3.1	27.7	17.	10.4	28.	78	111	33	53	11	—	7	—	4	6
Lausanne	553	17.0	2.6	24.0	17.	9.4	28.	82	114	23	45	12	—	—	—	6	3
Montreux	412	17.8	2.6	24.5	3.	10.0	28.	86	61	—35	45	12	—	1	—	6	2
Sion	549	17.9	2.8	25.4	11.	10.2	28.	71	9	—40	47	7	—	—	—	6	2
Chur	610	17.2	3.3	26.3	11.	11.3	27./28. 30.	78	55	—29	54	12	—	1	—	6	5
Engelberg	1018	13.7	3.2	22.9	9.	6.9	22./27.	83	47	—108	56	12	—	1	2	6	6
Davos	1560	12.0	3.7	20.3	16.	5.2	28.	79	58	—36	58	11	—	1	—	4	6
Rigi-Kulm	1787	10.5	3.3	16.3	9.	2.3	27.	54	107	—82	60	15	—	1	12	7	10
Säntis	2500	6.2	3.4	12.8	10.	0.8	27.	73	96	—133	64	19	1	1	20	6	11
Lugano	276	18.9	1.9	28.0	13.	14.0	28.	81	318	137	52	16	—	10	—	6	6

Sonnenscheindauer in Stunden: Zürich 155, Basel 136, Chaux-de-Fonds 139, Bern 158, Genf 188, Lausanne 184, Montreux 162, Lugano 163, Davos 180, Säntis 157.

Witterungsbericht der schweizerischen meteorologischen Zentralanstalt. — Oktober 1932.

Station	Höhe über Meer	Temperatur in C°				Relative Feuchtigkeit in %	Niederschlagsmenge		Bewölkung in %	Zahl der Tage						
		Monatsmittel	Abweichung von der normalen	höchste	Datum niedrigste		Datum	in mm		Abweichung von der normalen	mit					
											Niederschlag	Schnee	Ge-witter	Nebel	helle	trübe
Basel B. . .	318	9.7	1.3	21.2	2/13.	82	74	-2	80	17	—	—	—	4	—	17
Ch'-de-Fonds	987	6.3	-0.2	18.0	22.	90	222	89	78	19	4	—	—	—	—	15
St. Gallen .	703	8.2	0.7	17.6	2.	77	142	38	73	19	2	—	—	2	1	12
Zürich . . .	493	9.7	+1.1	19.4	22.	78	97	3	76	17	3	—	—	1	—	13
Luzern . . .	498	9.5	1.0	16.2	21.	92	97	2	75	18	—	—	—	1	1	11
Bern	572	8.8	1.0	16.9	3.	81	98	9	73	19	—	—	—	3	—	11
Neuenburg	488	9.4	0.6	16.8	3.	81	134	40	77	14	—	—	—	1	—	16
Genf	405	10.8	1.3	19.0	13./21.	78	95	-11	72	17	—	—	—	—	—	15
Lausanne . .	553	9.6	0.5	17.1	3.	84	115	6	67	16	—	—	—	2	1	11
Montreux . .	412	10.7	0.4	17.8	3.	84	132	16	59	20	—	—	—	—	2	9
Sion	549	9.5	-0.1	19.9	3.	74	90	27	58	14	2	—	—	—	2	8
Chur	610	8.8	-0.2	21.9	1.	80	111	37	67	18	1	—	—	—	1	9
Engelberg . .	1018	6.2	0.5	14.9	2.	85	175	33	70	21	4	—	—	2	1	14
Davos	1560	3.4	-0.1	16.0	1.	83	93	27	69	19	11	—	—	—	1	11
Rigi-Kulm . .	1787	2.4	-0.5	13.1	22.	73	236	114	73	21	17	—	—	16	—	10
Säntis	2500	-2.4	-0.9	8.0	22.	83	418	238	81	22	21	—	—	22	1	18
Lugano . . .	276	11.0	-0.5	23.0	4.	76	100	-108	43	9	—	—	—	2	8	5

Sonnenscheindauer in Stunden: Zürich 95, Basel 88, Chaux-de-Fonds 75, Bern 91, Genf 124, Lausanne 97, Montreux 90, Lugano 153, Davos 102, Säntis 82.

unter dem Einfluss eines nördlichen Minimums noch etwas Regen, die folgenden Tage waren wieder mässig oder leicht bewölkt bei anhaltend hoher Temperatur. Um den 20. traten mehrfach gewitterige Regenfälle auf, und die anschliessende 3. Septemberdekade war dann allgemein durch stärkere Beeinflussung der Witterung durch die atlantischen Minima gekennzeichnet. Die Regenfälle wurden nun häufiger und zeitweise recht ergiebig, besonders im Südwesten und Süden (Locarno 106 mm am 28.), ohne dass deshalb aber wesentliche Erniedrigungen der Wärmegrade die Folge gewesen wären. Auch ein an den letzten Monatstagen über dem Kontinent sich entwickelnder Hochdruck führte nicht mehr zu nachhaltiger Auflösung der Wolken.

* * *

Mässige Wärmeüberschüsse bis zu rund 1° in den tieferen Teilen der Schweiz, leichte bis mässige Wärmedefizite in der Höhe, weisen die Temperaturmittel des *Oktober* auf. — Bei den Niederschlagssummen des Monats fallen besonders auf: sehr grosse, das Doppelte des Normalen übersteigende Werte an den Gipfelstationen und sehr niedrige, bis auf die Hälfte der durchschnittlichen herabgehende Mengen südlich des Alpenkammes. Sonst geringfügige Ueberschüsse im Mittelland, etwas grössere Ueberschüsse in den Bergtälern. — Die Bewölkung war von kleinem Betrag im Tessin und z. T. in der Südwestschweiz, sonst übernormal, am grössten auf den Bergen. Dem entsprechen grössere oder kleinere Ausfälle an Sonnenschein auf der Nordseite der Alpen.

Die erste Woche des Oktober war bei wenig beständiger und ausgeprägter Druckverteilung von vorherrschend wolkigem Charakter, mit nur geringfügigem Niederschlag, dazu zeitweise unter Bisenwirkung kühl. Nach dem 8. wurde dann ein tiefes atlantisches Minimum für unsere Witterung bestimmend, so dass die Temperaturen anstiegen und stärkerer Regen, in der Höhe Schneefälle, einsetzten, die sich, von föhnigen Aufhellungen um den 12. unterbrochen, bis zum 19. wiederholten. Dann folgten einige Tage mit leichter Hochdruckwirkung und mit im ganzen geringerer Bewölkung, vom 24. an aber wieder von neuem ein Regime zyklonaler Luftbewegung, das bis zum Ende des Monats andauerte und tägliche, z. T. sehr starke Niederschläge brachte bei zeitweise stürmischen Winden und anfangs hoher, später zurückgehender Temperatur. La Chaux-de-Fonds meldete am Morgen des 25. 50 mm Regen, Glarus am 27. 40 mm, der Weissenstein erhielt am 30. und 31. zusammen 69 mm. Nur die Südseite der Alpen blieb während dieser Periode überwiegend heiter und trocken.

Dr. W. Brückmann.